

Kunst | Tag des offenen Ateliers bei artbellwald.ch – spannende Gemälde von Michael Dietze

# Wann wird ein Hippie zu Jesus?

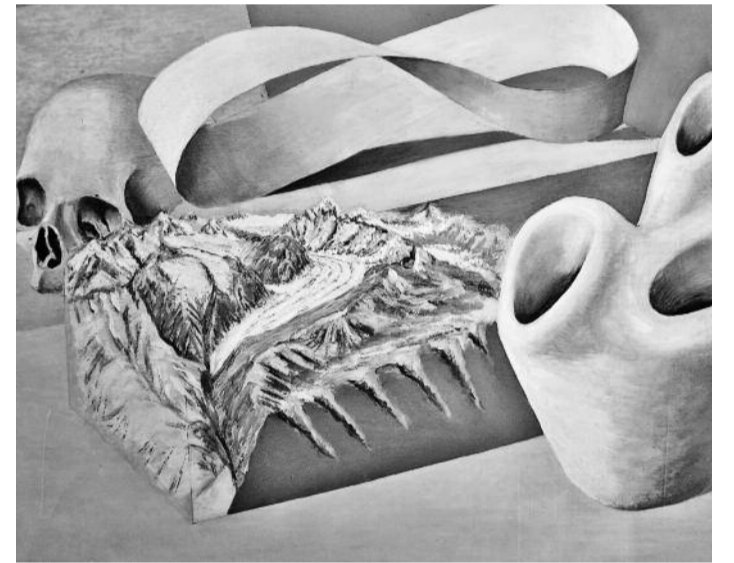
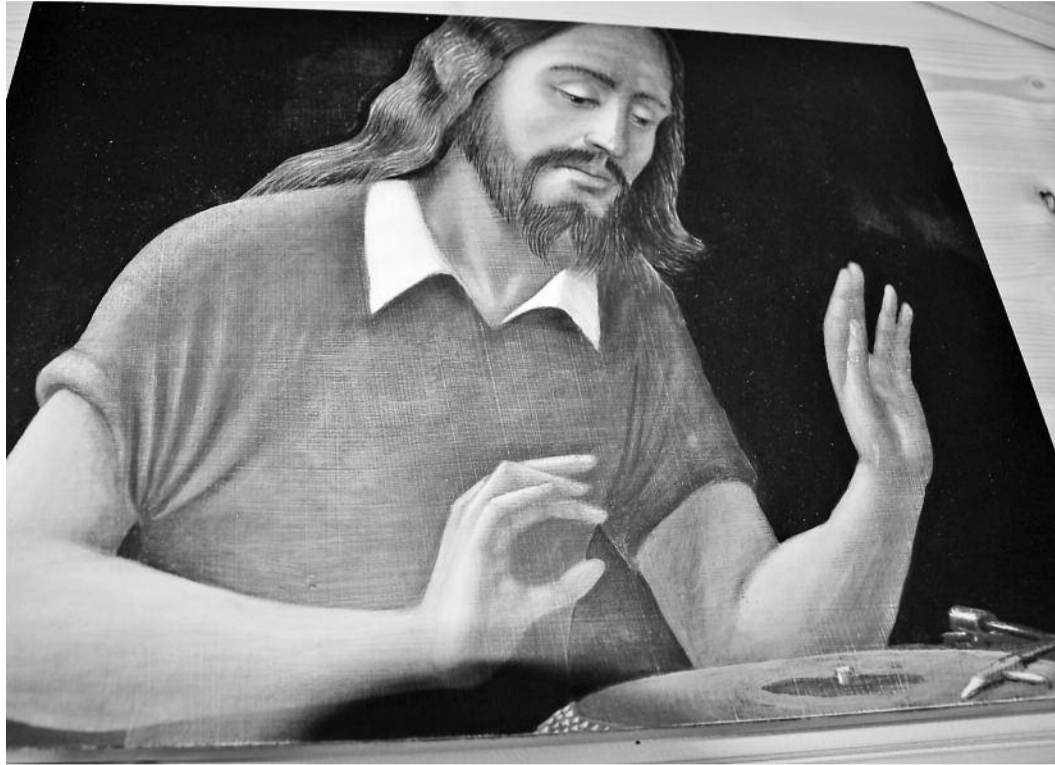
**BELLWALD | Am vergangenen Samstag gewährte Künstler Michael Dietze im Kirchenstadel von Bellwald Einblick in sein Schaffen.**

Der Verein artbellwald.ch eröffnet Kunstschaffenden die Möglichkeit, während einigen Monaten im Dorfatelier zu arbeiten. Anfang April 2011 nahm Michael Dietze den Kirchenstadel in Beschlag. Heute bricht seine letzte Woche im malerischen Bergdorf an. «Ursprünglich waren nur zwei Monate geplant. Da mein Nachfolger ausfiel, durfte ich etwas länger bleiben.» In Bellwald habe er eine sehr gute und produktive Zeit gehabt. An der Naturkulisse könne er sich immer noch nicht sattsehen.

**Provokant – zumindest auf den ersten Blick**

Land und Leute haben Dietze in den letzten vier Monaten stark beeinflusst: «Ich habe viel Naturstudien betrieben, ging raus und habe gezeichnet.» Gebirgslandschaften sind denn auch oft gewählte Motive in den Werken seiner aktuellen Schaffensperiode. Nebst Bergen und Gletschern stechen die vielen Totenköpfe ins Auge. Ob Dietze damit auf den Klimawandel aufmerksam machen will? «Diese Interpretation ist nachvollziehbar und sympathisch, ich selbst hatte das allerdings nicht im Sinn.» Der Totenkopf symbolisiere das Vergängliche.

Mit Ölgemälden, die an Jesus und Maria erinnern, spricht Dietze auch religiöse Themen an und provoziert – zumindest auf den ersten Blick. Und auf den zweiten? «Ich frage mich, ob wir kulturell so geschult sind, dass wir eine segnende Geste, zusammen mit langem Haar und Bart, gleich mit Jesus Christus assoziieren? Oder wann wird eine Mutter mit einem Kind auf dem Arm aus dem Profanen herausgehoben, wann ein DJ mit Hippie-Frisur entprofaniert oder wann wird Jesus profan?» Bei diesen Fragen gehe es um Konnotation, also um die Bedeutungs- messung.



**Es beginnt mit einer Skizze**  
Auf seinen Tagesablauf in Bellwald angesprochen, sagt Dietze,

er sei ein Nachtarbeiter. «Ich versuche zwar, zeitig zu beginnen, weils gesünder ist, doch meist sind die Nachmittags- und Abendstunden meine produktive Zeit.» Dann könne er oftmals nicht mehr aufhören.

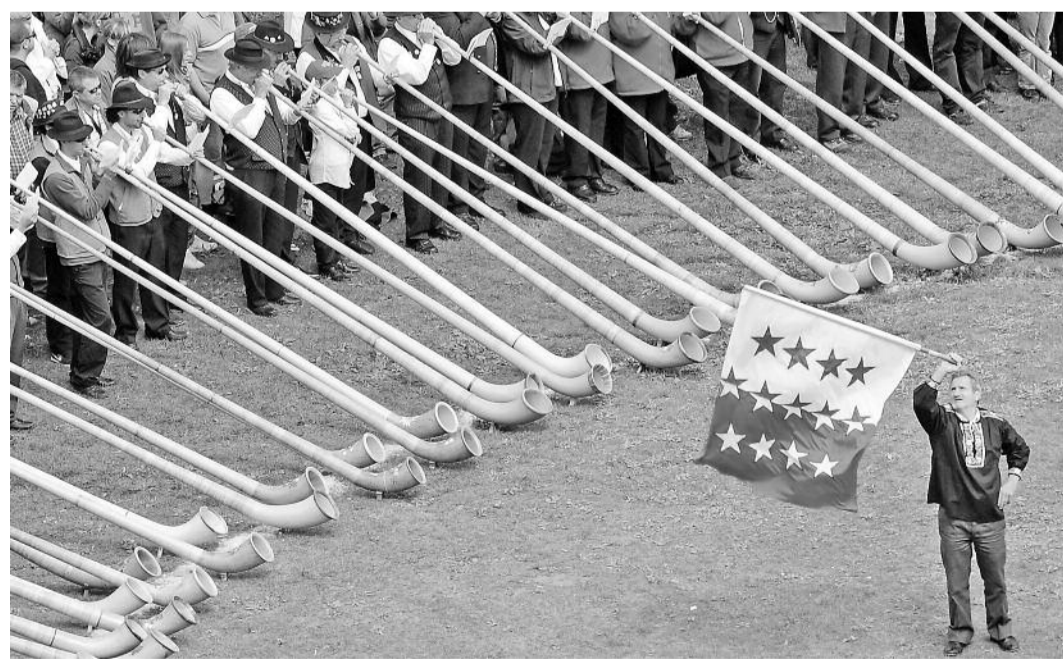
Dietzes Werke beginnen in der Regel mit einer Skizze. «Es ist wie automatisches Schreiben. Man denkt nicht

gross darüber nach und lässt es laufen. Mitunter kristallisiert sich aus dem absichtslosen Tun eine Vorstellung, wie das Werk einmal aussehen könnte. Nach und nach arbeite ich es aus.» Dabei hinterfrage er sich stets kritisch. Ist es ein Kontrast, ein Widerspruch, banal, eine Wiederholung oder vielleicht eine interessante Weiterentwicklung?

Dietze ist nicht der Typ Künstler, der tief in sich hineingeht, um Bilder vor seinem geistigen Auge zu sehen, die er dann aufs Papier projiziert. «Das hätte ich gerne. Nur kann ich das nicht.» Der Qualität seiner Arbeiten tut das keinen Abbruch. Es ist nur ein anderer Weg zum Ziel. Was zählt, ist das Endresultat und das kann sich sehen lassen. **mk**

Internationales Alphornfestival in Nendaz

## Musikalisches Treffen



**Volksfest.** Nendaz stand an diesem Wochenende ganz im Zeichen des Alphorns.

FOTO KEYSTONE

**NENDAZ | Für ein Wochenende war das Alpeninstrument wiederum der Mittelpunkt in Nendaz.**

Anlass für das Zusammentreffen geübter Bläser aus verschie-

den Nationen, welche die Liebe zu den Bergen, zur Tradition und zur Folklore verbindet, war das Internationale Alphornfestival. Das Treffen der Alphornbläser ist ein Wettbewerb, ein grosser, traditionsreicher Um-

zug, ein Ländlerabend, Vorstellungen von Folkloregruppen sowie gemeinsam gespielte Stücke mit mehr als 150 Musikern. Kurz, es ist ein richtiges Volksfest, das die Schweizer Folklore wieder aufleben lässt. **| wb**

Katze aus Bach gerettet

## Happy End für Katze

**FIESCH | Einem aufmerksamen Knaben ist es zu verdanken, dass am Samstagvormittag bei Fiesch ein Büsi aus dem Wysswasser geborgen werden konnte.**

Er hatte das durchnässte und erschöpfte Tier auf einem Stein im Bach gesichtet und Alarm geschlagen. Bei der

Kantonspolizei ging die Meldung kurz vor 11.00 Uhr ein. In Zusammenarbeit mit der Rettungskolonie Fiesch konnte die Siamesische Katze in einer aufwendigen Aktion schliesslich geborgen und gesund der Eigentümerin übergeben werden, wie die Polizei mitteilte. Wie die Katze in den Bach gelangte, bleibt ihr Geheimnis. **| wb**



**Schlechte Idee.** Die Katze musste aus ihrer misslichen Situation gerettet werden.

FOTO ZYG